

UnsÖr ganzes Können für den neuen Motor

Gewerkschaftskollektive im Dieselmotorenwerk wetteifern um Höchstleistungen

Bereits während des XI. Parteitages meldete sich das Kollektiv „Herbert Warnke“ aus dem Bereich Zylinderbuchsen- und Lagerfertigung unseres VEB Dieselmotorenwerk Rostock mit neuen Wettbewerbsinitiativen zu Wort.

Bei der ersten Diskussion des vom Genossen Erich Honecker vorgetragenen Berichtes des ZK sprachen sich die Mitglieder des Kollektivs - Kommunisten, Gewerkschafter, Jugendfreunde - anerkennend über die Fortführung des Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik aus. Weil diese Einheit unseren ureigensten Interessen entspricht, unserer sozialistischen Sache und dem Frieden dient, war eine ihrer Schlußfolgerungen, werden wir unsere Wettbewerbsziele entsprechend den neuen Maßstäben des Parteitages höher stecken.

Wie in den Mitgliederversammlungen und Parteigruppen zuvor beraten, verbanden die Kommunisten hier wie in anderen Gewerkschaftskollektiven die Auswertung des XI. Parteitages mit ihren unmittelbaren Aufgaben. Sie lenkten die Diskussion unter anderem darauf, wie beim Umsetzen der Parteitagebeschlüsse der komplexe Charakter der vom Parteitag herausgearbeiteten Schwerpunktes und neuen Aspekte der ökonomischen Strategie im Wettbewerbsprogramm zu beachten sind. Das betraf insbesondere die Aufgaben, die das Kollektiv „Herbert Warnke“ bei der Vorbereitung und Aufnahme der Produktion eines neuen Schiffdieselmotors zu lösen hat. Es ging konkret um das Verständnis dafür, daß dieses Ergebnis wissenschaftlich-technischer Arbeit nur dann schnell produktionswirksam zu machen ist, wenn mit neuen Technologien die Stei-

gerung der Arbeitsproduktivität beschleunigt, das Wachstum der Produktion bei sinkendem, spezifischem Aufwand gewährleistet, durchgängig eine internationalen Maßstäben entsprechende Qualitätsproduktion gesichert, die vorhandenen Grundfonds konsequent modernisiert und die Arbeitsbedingungen verbessert werden.

Unsere Arbeit wird erst dann effektiver - so die Einsicht dieser Brigade, wenn wir im Wettbewerb die Einsparung von Arbeitszeit mit der Senkung des Produktionsverbrauchs verbinden, die uns anvertrauten Grundfonds besser nutzen und den neuen Motor nach modernsten Verfahren produzieren.

Abrechenbarer Wettbewerb

Die eingehenden Überlegungen der Brigademitglieder, was sie über das normale Maß hinaus tun können, um durch verkürzte Überleitungszeiten des neuen Motors Effektivität und Produktivität seiner Herstellung zu erhöhen, betrafen die Arbeitsorganisation und Technologie. Auch Gedanken zur Verantwortung des einzelnen und des Kollektivs für die steigende Leistungskraft des Betriebes wurden ausgetauscht.

Wieder kam das Gespräch auf die vom XI. Parteitag erneut hervorgehobene Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Nur das, was wir gemeinsam erwirtschaften, kann unser sozialistischer Staat auch zum Wohle aller verteilen, war eine Überlegung. Ergänzt wurde sie durch die in der Schule der sozialistischen Arbeit gefestigte Erkenntnis: Je produktiver die Arbeit, desto größer der Zuwachs zum Na-

Leserbriefe

Der Kommunalvertrag hat sich bewährt

Zu den besonderen Daten, die die Kommunisten der Grundorganisation Erdöl/Olefine der Industriekreisleitung des VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“ in die Bilanz der erfolgreichen Politik unserer Partei einbringen konnten, gehört auch die zehnjährige direkte kommunalpolitische Verbindung zwischen der Stadt Bad Dürrenberg und unserer Betriebsdirektion. Jeder dritte Einwohner der Stadt an der Saale arbeitet im VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“. Das sind 15 Prozent der Belegschaft des Kombinates,

etwa ein Zehntel der Schichtarbeiter. Allein schon diese Zahlen machen die Verantwortung der Grundorganisation für die Lebensbedingungen der Werktätigen deutlich.

Mit hervorragenden Wettbewerbsleistungen in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED verteidigten 104 Wettbewerbskollektive im Verantwortungsbereich der Grundorganisation in den letzten Wochen erfolgreich den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Auch die Ergebnisse der Patenschaftsarbeit mit den drei

polytechnischen Oberschulen der Stadt Bad Dürrenberg waren dabei zu bewerten. Die Bilanz ist erfreulich. Alle Klassenkollektive pflegen sehr enge Beziehungen zu ihren Paten in der Produktion. Wandzeitungen, von Schülern gestaltet, schmücken die Meßwarten der Produktionsanlagen. Andererseits konnten Genossinnen und Genossen im Arbeitsanzug von ihrem Auftreten im FDJ-Studienjahr ihrer Klassenkollektive und in anderen Veranstaltungen berichten. Die Berufsberatungen im Betrieb, von Arbeiterinnen und Arbeitern für ihren künftigen Nachwuchs in den Produktionsanlagen organisiert, sind zahlreich.